

Monatsspruch Januar 2023 (1. Mose 1, 31)

Gott sah alles an, was er gemacht hatte:

Und siehe, es war sehr gut.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Ein Kunstwerk gilt als fertig, wenn der Künstler es beendet hat. Dann erst dürfen die Kritiker sich entfalten und ihre Bewertung – Daumen hoch/ Daumen runter – bekunden. Und so staunen die Betrachtenden über das schiefrunde Dach, den geraden Strich oder die bizarre Art, sich auszudrücken.

Ein Stuhl mit schrägen Beinen; eine Wand, die bis in den Türrahmen hinein gestrichen worden ist; ein Bild, das zu nahe an der Schrankwand hängt – handwerkliche Produkte, die zum Kritisieren anregen. Sie müssen gut sein, suggeriert die Werbung eines Baumaktes mit der Begründung: Du hast es selbst gemacht.

Wenn Profis gearbeitet haben; der Stuhl funktioniert, die Wand gleichmäßig aussieht und das Bild an der Wand ein schönes Ensemble mit den Nachbargegenständen abgibt: Wer lobt dann diejenigen, die tätig waren und es so gut werden ließen?

Ich habe eine Angewohnheit: Am Ende einer Arbeit halte ich einen Augenblick inne und schau mir an, wie das Ergebnis geworden ist. Für mich selbst bewerte ich, ob es gelungen ist und nutze dazu meine eigenen – ganz subjektiven Kriterien.

Mit dieser Eigenart, bin ich dem Erschaffer der Welt ähnlich – Gott ebenbildlich. Gott hatte Freude dabei, als er unsere Welt und ihre vielen Schattierungen entworfen und erstellt hat. Seine Bewertung ist durchweg positiv: Es ist gut geworden. Das gilt – abstrakt – für einen Zustand der Welt zum Zeitpunkt Null. Es gilt aber auch ganz praktisch und persönlich: „Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur. Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu. Du bist du, das ist der Clou, du bist du. Ja, du bist du“ besingt es der Refrain eines Liedes von Jürgen Werth.

„Gott sah an alles, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.“ Diesen Spruch einen ganzen Monat persönlich zu nehmen – also bewusst auf sich selbst zu beziehen – dazu lädt er in seiner Funktion als Spruch des Monats ein.

Eine kleine Aufgabenstellung kann es konkret werden lassen: Schreiben Sie sich jeden Abend in den Kalender, was der Schöpfer an diesem Tag Gutes in Ihr Leben gebracht hat. Daumen hoch für den Nagel in der Wand, an dem jetzt das Bild so schön hängt! Gott freut sich – und Sie können sich mitfreuen.

H. Christoph Geuder
KirchenBezirksSozialarbeiter